

2008-10-27

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 20.08.2008

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr

**Sitzungsende:** 19:30 Uhr

**Sitzungsort:**

**Es fehlten:**

**Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**

Sanftenberg, Angela

**Fraktion der FDP**

Plettner, Ulrich Dr.

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### **1. Rundgang im Schulobjekt Ringstraße**

Herr Dr. Schmidt und Herr Wolfram begrüßen die Stadträte und Gäste im Schulgebäude. Nach einführenden Worten von Herrn Wolfram zum Objekt begeben sie sich gemeinsam mit den Stadträten zum Rundgang durch das Gebäude.

#### **2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Schmidt eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Eine Mappe mit den Unterlagen der Ausschusssitzung liegt zur Einsichtnahme bereit.

#### **3. Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr Mau beantragt für den TOP 7 - Sachstand Dessau-Roßlauer Feste Nichtöffentlichkeit herzustellen, um die Behandlung dieses Themas wie die Erfahrung zeigt, nicht durch emotionsgeladene Darstellung in den Medien zu belasten.

Die Stadträte einigen sich, den Bericht zum Sachstand öffentlich vorzunehmen und die Diskussion nichtöffentlich zu führen. Die Tagesordnung wird mit der Änderung und einer Enthaltung bestätigt.

#### **4. Genehmigung der Niederschrift vom 18.6.2008**

Die Niederschrift vom 18.6.2008 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

#### **5. Beschlussfassungen**

##### **5.1. Schwerpunktobjekte mit Prioritätenliste zur Sanierung von Schulstandorten in der Stadt Dessau-Roßlau gemäß Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Schulbaumaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (Schulbaurichtlinie). Vorlage: DR/BV/252/2008/V-40**

Herr Wolfram informiert anknüpfend an die Information zur Schulbaurichtlinie in der Sitzung am 18.6.2008 über die Vorlage und erklärt, dass es dabei um eine generelle Schwerpunktsetzung für die Schulentwicklung in der Stadt Dessau-Roßlau geht. Dabei sind in der vorliegenden Prioritätenliste zur Schulsanierung drei Schwerpunktobjekte mit der Priorität A enthalten, für die bis zum 30. September 2008 die Anträge ein zu reichen sind. In der Priorität B, sind ebenfalls drei Objekte Bestandteil, für die bis zum 30. November 2009 die Anträge zu stellen sind.

Der Bitte des Ausschusses folgend, gibt Herr Wolfram zunächst einen allgemeinen Gesamtüberblick über die Schullandschaft der Stadt. Dazu überreicht er den Stadträten einen zusammenfassenden Sachstandsbericht über Schulbauangelegenheiten der Stadt Dessau-Roßlau, differenziert nach den einzelnen Schulformen (Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien, Berufsbildende Schulen und Wohnheim für Auszubildende, Förderschulen und sonstige Einrichtungen wie die Astronomische Station am Walter-Gropius-Gymnasium, die z.Z. generalsaniert wird, die Musikschule und das Berufs-, Bildungs- und Freizeitzentrum, genannt BBFZ mit der Volkshochschule).

Dieser Übersicht ist zu entnehmen, wo bereits eine Generalsanierung, Teilsanierung bzw. Neubau erfolgte, oder ob demnächst eine Generalsanierung über die Schulbauförderung vorgesehen ist oder der Standort kurz- oder langfristig auf Grund der demographischen Entwicklung aufgegeben wird.

Herr Wolfram bringt zusammenfassend zum Ausdruck, dass es gilt, eine in der Fläche ausgewogene Verteilung von Schulstandorten zu sichern.

Anknüpfend an den Rundgang, bei dem sich die Stadträte von der Dringlichkeit der Sanierung überzeugen konnten und zur vorliegenden Vorlage überleitend, erinnert Herr Wolfram noch einmal an die Fördervoraussetzungen für die Antragstellung der Schulbaumaßnahmen, wozu ein tragfähiges pädagogisches Konzept und die Bestandssicherheit gehören.

Ausführlich geht er auf die Generalsanierung des Schulgebäudes in der Ringstraße einschließlich der Sporthalle ein, die auf der Prioritätenliste an erster Stelle steht. Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt 5,9 Mio €. Mit Hilfe einer visuellen Darstellung (Lageplänen und Grundrissen von Souterrain, Erdgeschoss und Obergeschoss) erläutert er die Aufgabenstellung für die einzelnen Gebäudeabschnitte wie Unterrichtsräume und Fachkabinette. So soll überall Barrierefreiheit gewährleistet werden und auch die Hausmeisterwohnung wieder hergerichtet werden.

Herr Hartmann merkt an, dass ein Schulgarten wünschenswert wäre. Herr Wolfram erwidert, dass dies von der Schule bestimmt wird und der Hinweis aufgenommen wird.

Auf Nachfrage von Herrn Tonndorf nach Möglichkeiten sportlicher Betätigung im Außengelände, verweist Herr Wolfram auf die nutzbaren Sportanlagen im Umfeld z.B. Sportplätze am Schillerpark, Einheitssportplatz.

Herr Wolfram informiert, dass nach Generalsanierung die Sekundarschule „Am Rathaus“ an diesen traditionellen Schulstandort umziehen wird und auf Grund der günstigen Platzverhältnisse auch Schüler der Mauerschule hinzukommen können.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die in der Anlage 1 genannten Schulobjekte werden entsprechend der festgelegten **Prioritätenliste** und Zeitschiene bestätigt.
2. Werden Maßnahmen aus der ersten Zeitschiene (A 1 bis A3) bei dem Auswahlverfahren der Bewilligungsbehörde nicht berücksichtigt, erfolgt die Übertragung in die zweite Zeitschiene.

In Ergänzung der vorliegenden Beschlussvorlage empfiehlt der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport folgende Festlegungen in das Protokoll aufzunehmen:

1. Sollte der Fördergeber (Kultusministerium) die Förderung der Sporthallen und die Außenanlagen Zoberberg (Neubau und Sanierung) aus der ersten Zeitschiene ablehnen, sind diese Vorhaben nicht in die zweite Zeitschiene zur Schulbauförderung einzuordnen, sondern in die mittelfristige Investitionsplanung bei erschließen weiterer Fördermöglichkeiten wie z.B. Sportstättenförderung.
2. Darüber hinaus beauftragt der Ausschuss die Verwaltung, die Erweiterung der Turnhalle bei der Schulsanierung zu prüfen und ggf. in die Antragsunterlagen einzuarbeiten.

### **Abstimmungsergebnis: 8/0/0**

#### **5.2. Ausstattung der Dessau-Roßlauer Schulen mit Computer- und Medientechnik im Rahmen der Multimedia-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt (vorbehaltlich der Beschlussfassung in der OB-DB am 11.08.2008) Vorlage: DR/BV/298/2008/V-40**

Herr Wolfram begründet die Ausstattung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Dessau-Roßlauer Schulen mit Computer- und Medientechnik im Rahmen der Multimedia-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt mit einer 75%igen Förderung. Dabei handelt es sich vor allem, wie Herr Wolfram betont, um Ersatz veralteter PC-Technik und die Verbesserung der Grundausstattung u.a. auch der Stadtmedienstelle.

## **Beschlussvorschlag:**

Die Ausstattung, der in der Anlage benannten Schulen und der Stadtmediensstelle mit Computertechnik einschließlich des teilweise notwendigen Aufbaus der benötigten Infrastruktur – unter Inanspruchnahme der o.g. Richtlinie – in Höhe von 168.810 € wird beschlossen.

## **Abstimmungsergebnis: 8/0/0**

### **5.3.      Gemeinschaftsinitiative URBAN II / Stadtumbau Werkstatt Stadtumbau / AG Öffentlichkeitsarbeit - Namenswettbewerbe für das ehemalige AOK-Gebäude im urbanen Kern Innenstadt (vorbe- haltlich der Beschlussfassung in der Ob-DB am 11.08.2008) Vorlage: DR/BV/296/2008/V-40**

Herr Wolfram informiert, dass nach umfangreicher Sanierung mit Beginn des neuen Schuljahres das ehemalige AOK-Gebäude dem Gymnasium Philanthropinum als Sport- und Kurshaus zur Nutzung übergeben wird. Anhand einer Bilddokumentation von Herrn Dr. Schmidt wird die Sanierung des ehemaligen AOK-Gebäudes, ein Bau des Architekten Kurt Elster, den Stadträten veranschaulicht. Herr Dr. Schmidt lobt die gelungene Ausführung, bei der viel Wert auf den Erhalt architektonischer Details wie den markanten Eingangsbereich aus Glasbausteinen gelegt wurde, aber auch Barrierefreiheit und im Rahmen des Artenschutzprogramms Nisthilfen für Mauersegler und Fledermäuse gegeben sind. Dieses innerstädtische Quartier erfährt durch den Umbau, ein Vorhaben der Gemeinschaftsinitiative Urban II im IBA-Projekt „Stadtinsel: urbane Kerne und landschaftliche Zonen“ eine starke Aufwertung.

Zu den Räumlichkeiten, die zur Verfügung stehen, gehören ein Kunstkabinett, ein Informatikraum, Kursräume für kleinere Gruppen, ein Geographie- und Astronomieraum, ein Gymnastiksaal, eine Dachterrasse und eine Cafeteria.

Herr Wolfram berichtet über zwei Wettbewerbe zur Namensfindung für das Sport- und Kurshaus. Als Erstes wurde durch den URBAN-Beirat ein Schülerwettbewerb initiiert. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses dieses Aufrufs mit dem Namen „Spukhaus“ empfahl der Beirat den Wettbewerb neu und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit durchzuführen. In Abstimmung mit der Mitteldeutschen Zeitung wurde im Mai 2008 zu einem weiteren Namenswettbewerb für das ehemalige AOK-Gebäude aufgerufen. Folgende Namen standen zur Auswahl:

- Kurt-Elster-Haus
- AOK-Gebäude
- Weißes Haus
- Spukhaus

Im Ergebnis dieses Wettbewerbs gab es die meisten Stimmen für den Namen Kurt-Elster-Haus. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter lautet der Namensvorschlag, wie

Herr Wolfram teilt mit: Sport- und Kurshaus „Kurt Elster“, um damit auch das Schülervotum zu berücksichtigen.

Herr Puttkammer übt Kritik am Verfahren, das nach seinen Worten zunächst „ordentlich anlief“. Die Neuausschreibung ist für ihn „kontraproduktiv“. Das Ergebnis stellt für ihn „den kleinsten gemeinsamen Nenner“, dar.

Herr Dr. Schmidt befürwortet das Ergebnis und die Empfehlung des URBAN-Beirates, an dem Namenswettbewerb die Öffentlichkeit zu beteiligen. Den Namen empfindet er als gute Lösung, da er die Nutzung benennt und an den Architekten erinnert.

Das Sport- und Kurshaus steht am 12.9.2008 im Rahmen der Nacht des Stadtumbaus für Besichtigungen offen.

### **Beschlussvorschlag:**

Das ehemalige AOK-Gebäude erhält den Namen – Sport- und Kurshaus „Kurt-Elster“.

### **Abstimmungsergebnis: 5/0/3**

#### **5.4. Aufruf zur Namensfindung für den Platz am "Alten Theater" Vorlage: DR/BV/267/2008/VI-62**

Herr Himpel, Leiter des Vermessungsamtes, begründet die Vorlage. Er erläutert, dass mit dem künftigen Kulturzentrum „Altes Theater“ ein neuer urbaner Bereich entsteht. Die Platzgestaltung ist Teil des URBAN-II-Projektes „Gestalterische und funktionale Aufwertung der Grünachse „Altes Theater“ – Stadtpark – Akazienwäldchen. Um dieses Geschehen in der öffentlichen Wahrnehmung besser zu verankern, soll der Platz einen entsprechenden Namen erhalten. Bei den Vorschlägen handelt es sich um Personen, die am Ort oder in unmittelbarer Nähe gewirkt haben. Die Bürger werden über das Amtsblatt und die Mitteldeutsche Zeitung aufgerufen, sich an der Namensgebung des Platzes zu beteiligen. Stimmzettel (Anlage 3 der Vorlage) werden auch im Bürgerbüro ausgelegt. Die Stimmabgabe soll zur „Nacht des Stadtumbaus“ am 12.9.2008, wenn das „Alte Theater“ zur Besichtigung geöffnet sein wird, ihren Abschluss finden.

Zur Abstimmung stehen:

- Lilly Herking, Kammersängerin (1881 – 1922)
- Richard Fricke, Solotänzer und Hofballettmeister (1818 – 1903)
- Friedrich Schneider, Komponist und Dirigent (1786 -1853)
- Wilhelm Müller, Dichter und Hofbibliothekar (1794 – 1827)

Kurzbiografien zu den Personen wurden vom Stadtarchiv erstellt. (Anlage 2 der Vorlage)

Auf Nachfrage von Herrn Hartmann zur Anlage 4, erklärt Herr Himpel, dass es sich hierbei um eine offene Liste handelt, auf die bei Bedarf zurückgegriffen werden kann.

Herr Otto schlägt vor, im Fall einer Namensentscheidung für W. Müller bzw. F. Schneider, die Denkmäler dieser Persönlichkeiten aus ihrer zurückgesetzten Position im Stadtpark, auf den Platz vor dem „Alten Theater“ umzusetzen.

Herr Puttkammer wendet ein, dass dies seiner Ansicht nach nicht zu der modernen Platzstruktur passt.

Herr Dr. Schmidt plädiert für eine Verlängerung des Namenswettbewerbs bis zum 25.9.2008.

Die Stadträte stimmen zu, über die Änderungsvorschläge abzustimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Dessau-Roßlau führt einen Aufruf zur Namensfindung für den Platz südlich des Kulturzentrums „Altes Theater“ durch.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport empfiehlt den Vorschlag mit folgenden Änderungen zu beschließen:

1. Der Einsendeschluss für die Namensvorschläge ist bis zum 25. 09.2008 zu verlängern.
2. Im Falle eines mehrheitlichen Zuspruchs für Wilhelm Müller bzw. Friedrich Schneider, ist kurzfristig die Umsetzung des jeweiligen Denkmals aus dem Stadtpark auf den Platz des „Alten Theaters“ zu prüfen. Diese Empfehlung soll nicht Bestandteil des öffentlichen Aufrufs sein.
3. Die endgültige politische Entscheidung über die Benennung des Platzes bleibt dem Stadtrat vorbehalten.

### **Abstimmungsergebnis: 7/0/1**

## **6. Öffentliche Anfragen und Informationen**

### **6.1. Beschluss zur Fortführung der Planung für den Neubau einer Zweifeldsporthalle für den Freizeit-, Vereins- und Schulsport am Gymnasium "Philanthropinum" Vorlage: DR/BV/256/2008/V-40**

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement, informiert, dass eine Förderung des Projektes im Jahr 2008 gescheitert sei. Nach einem positiv verlaufenen Gespräch im Juni 2008 bei den zuständigen Referaten Stadtumbauförderung und

Sportförderung in Magdeburg wurde für 2009 aus Stadtumbaumitteln und 2010 aus Mitteln der Sportförderung Förderbereitschaft signalisiert. Herr Bekierz macht deutlich, dass für die Herbeiführung eines Maßnahmebeschlusses die Fortführung der Planung in den Leistungsphasen 3 und 4 erforderlich ist, um aus den Kostenberechnungen, die förderfähigen Summen zu ermitteln. Die Förderanträge für beide Referate werden bis Mitte Oktober 2008 gestellt und ein vorzeitiger Maßnahmebeginn wird beantragt. Die Eröffnung ist für Ende 2010 geplant. Eine weitere Voraussetzung für den Sporthallenneubau ist der Ankauf von umliegenden Flächen, wie Herr Bekierz weiter ausführt.

Auf Nachfrage von Herrn Hartmann nach Einbeziehung des Bauhauses, erklärt Herr Bekierz, dass die Stiftung Bauhaus einen ersten Gestaltungsvorschlag für die Sporthalle vorgelegt hat. Das Bauhaus wird den gesamten Prozess baukünstlerisch begleiten. Der Entwurf trägt der besonderen Lage nahe dem neuen Alten Theater Rechnung und ist baulich und inhaltlich mit dem kurz vor der Fertigstellung stehenden Sport- und Kurshaus des Philanthropinums verknüpft. Die Sporthalle soll vor allem durch ihre verschiedenen Fassaden auffallen. Der Neubau verbessert die Sport- und Freizeitinfrastruktur in der Innenstadt und trägt zur städtebaulichen Aufwertung dieses Stadtquartiers bei.

Auf Nachfrage von Herrn Otto, antwortet Herr Bekierz, dass der Abriss der alten Turnhalle in Erwägung gezogen wird. An dieser Stelle führt Herr Otto das Problem fehlender Ersatzräume für das Ringerzentrum an, das seit über 30 Jahren in der dafür gebauten Sporthalle in der Hinsdorfer Straße ihr Domizil hat. Da der Standort der ehemaligen Heideschule durch einen Investor aktiviert werden soll, muss eine Ersatzlösung für den Ringerclub gefunden werden.

Herr Dr. Raschpichler führt an, dass dieses Problem im Zusammenhang mit der Sportstättenplanung zu betrachten sei. Hier gibt es Vorschläge des Schulverwaltungsamtes wie zum Beispiel die Turnhalle Schaftrift und die Turnhalle Philanthropinum als Ersatz (Option bei Nichtabriss). Weiterhin ist durch das Dezernat VI der Standort Alte Brauerei nach einer Begehung für geeignet befunden worden. Entsprechende Prüfungen einer möglichen Finanzierung laufen. Herr Otto mahnt eine zeitnahe Problemlösung an.

Die Information zur Vorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **7. Sonstige Anfragen und Mitteilungen**

- Information zum Sachstand Erarbeitung Sportstättenkonzept**
- Information zum Sachstand Erarbeitung Haushaltsstelle Dessau-Roßlauer Feste (Veranstaltungskonzept)**
- Information zum Arbeitsstand Museumsverbund**

Herr Dr. Raschpichler, Dezernent für Gesundheit, Soziales, Bildung und Kultur, dankt zunächst Herrn Wolfram für seine konstruktive und zielorientierte Arbeit in seiner Zeit als amtierender Dezernent.

Einleitend zum Thema schildert er die Besonderheit seines Dezernats, dass mit seinen Aufgabenbereichen den Lebensalltag, die Lebensstationen des Menschen widerspiegelt und deshalb eine besondere Verantwortung trägt. Andererseits unterliegt es als freiwilliger Bereich den Konsolidierungszwängen und muss den Vorgaben des Landesverwal-

tungsamt gerecht werden. In diesem Spannungsfeld bekräftigt Herr Dr. Raschpichler wie wichtig Konzepte sind. Für die nächste Sitzung am 9. Oktober sagt er zu, dass das Sportstättenkonzept, das Veranstaltungskonzept, das Konzept zum Museumsverbund und das Bibliothekskonzept in wichtigen Bestandteilen vorliegen werden.

Die Konzepte müssen ausgehend von der Analyse einerseits belastbare Prognosen beinhalten und sich andererseits den akuten Problem- und Aufgabenstellungen der Konsolidierung für das Haushaltsjahr 2009 stellen. Herr Dr. Raschpichler führt verschiedene Aspekte an, die in die bisherigen Konzeptionsentwürfe „in der Schärfe“ nicht eingeflossen sind. Er meint, dass der Rückgang der Bevölkerung auch zu gegenläufigen Entwicklungen führt. Als Beispiel erklärt er, dass die Zahl derer, die aktiv Sport treiben, sich kulturell interessieren und betätigen, nicht in dem Maße sinke, wie es der Bevölkerungsrückgang vermuten lässt. Auch macht er bei allen Konsolidierungszwängen für das Oberzentrum Dessau-Roßlau eine Vorbildfunktion aus, wobei es gilt einen gewissen Standard nicht aufs Spiel zu setzen und so beim Land den Eindruck des Kulturabbaus zu erwecken. Es soll darauf geachtet werden, dass die Landes-Titel wie Anhaltische Landesbibliothek nicht gefährdet werden. Hier sollen eher Synergien mit anderen leistungsfähigen Trägern wie der Umweltbibliothek des Umweltbundesamtes und der Fachbibliothek der Hochschule Anhalt angestrebt werden. Herr Dr. Raschpichler erläutert kurz die Herangehensweise beim Veranstaltungskonzept als Entscheidungsgrundlage für die neu zu schaffende Haushaltsstelle Dessau-Roßlauer Feste ab 2009.

Herr Dr. Schmidt bekräftigt, dass das Bekenntnis der Stadt zu bestimmten Festen mit Zuwendungsverträgen zu verbinden ist.

Herr Hartmann fordert ein, dass die vorzulegenden Konzepte eine wirkliche Gesprächsbasis darstellen und nicht wieder nur einer Informationsrunde dienen.

Herr Dr. Raschpichler sichert zu, dass im Oktober 2009 entscheidungsreife Vorlagen, die haushaltsrelevant, aber nicht alles unter dem Aspekt der Haushaltsrelevanz betrachten, beraten werden. Die Konzepte sind einer jährlichen Prüfung zu unterziehen.

Herr Otto erkundigt sich nach der Perspektive der transportablen großen Bühne der Stadt und bittet um einen Vorschlag für die weitere Verfahrensweise bis zur nächsten Ausschuss-Sitzung.

## **9. Schließung der Sitzung**

Herr Dr. Schmidt bedankt sich bei den Stadträten und informiert, dass die nächste Ausschuss-Sitzung am 9.10.2008 beim SV Germania 08 e.V. in Roßlau, Streetzer Weg 7 stattfindet. Themenvorschläge für die nächsten Sitzungen können per e-mail an den Vorsitzenden gesendet werden.

Herr Dr. Schmidt schließt die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 27.10.08



---

Dr. Holger Schmidt  
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer